

Unser Spielhaus

AKTIVITÄTSDAUER

6 Stunden

SCHWERPUNKT

Naturwissenschaft & Technik



SCHULSTUFE

1 und 2

SCHLÜSSEL- KOMPETENZEN

- Naturwissenschaft & Technik
- Soziale & interkulturelle Kompetenz
- Literacy
- Mathematik

KURZE BESCHREIBUNG

Das Ziel dieses Unterrichtsbeispiels ist die Planung und Erstellung eines Spielhauses. Dabei beschäftigen sich die SchülerInnen mit der Raumaufteilung eines Hauses und lernen maßgebliche Begriffe kennen. In einer freien Arbeits- und Experimentierphase wird das Bauen eines Kartonhauses ausprobiert, mögliche Korrekturen vorgenommen und dadurch das räumliche Vorstellungsvermögen gefördert.

ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

Technisches Werken

Die SchülerInnen erfassen Raumgrößen und -formen durch die spielerische Begegnung mit Häusern. Diese Kompetenz erlangen sie, indem sie begehbare Räume als Modell planen und herstellen.

Soziale & interkulturelle Kompetenz

Durch die vielseitigen Kompetenzen, die für die Erfüllung der Gruppenaufträge erforderlich sind, lernen die SchülerInnen ihre individuellen Stärken einzubringen.

Beim Errichten des eigenen Spielhauses erfahren sie den Mehrwert des Zusammenarbeitens.

Literacy

Die SchülerInnen verstehen spezifische Begrifflichkeiten zum Hausbau und können diese in weiterer Folge anwenden. Sie können eine Anleitung sinnerfassend lesen und die einzelnen Arbeitsschritte ausführen.

Mathematik

Die SchülerInnen entdecken aus dem kindlichen Erfahrungsbereich größenbezogene Merkmale wie Länge und Breite. Durch das Vergleichen auf der Handlungsebene können sie Relationen herstellen und mit gegenständlichen Maßeinheiten messen.

VORBEREITUNG

Material

- Kartonzwischenlage aus Wellpappe ca. 50 x 30 cm*

Materialtisch

- Kartons
- Kreppklebebänder

Werkzeug

- evtl. Heißklebepistole und Cutter

* Menge pro SchülerIn

ABLAUF

Einstieg

Die SchülerInnen bekommen jeweils einen Puzzleteil vom Lehrmaterial „Puzzle – Räume“, die im Vorfeld von der Lehrperson ausgeschnitten werden. In einer bewegten Einheit setzen die SchülerInnen die einzelnen Bilder der Räume zusammen. Dadurch werden gleichzeitig Gruppen für die weitere Arbeit gebildet. In weiterer Folge werden die einzelnen Gruppen befragt, welcher Raum auf dem Bild dargestellt ist. Nun bekommen die einzelnen Gruppen ein Blatt A4-Papier um das Puzzle aufzukleben. Im Anschluss werden die Bilder an der Tafel befestigt. Nun werden die einzelnen Räume durch die Lehrperson benannt.

- Variante 1: SchülerInnen geben ein Handzeichen, wenn sie den erwähnten Raum zu Hause haben.
- Variante 2: Die SchülerInnen stehen auf, wenn sie den erwähnten Raum zu Hause haben.

Die Häufigkeit der einzelnen Räume wird neben den Bildern vermerkt.

Vorbereitung des Werkstücks

In einem Gruppengespräch werden gemeinsam die Begrifflichkeiten wie Außenwand, Innenwand, Fenster und Tür geklärt. Dazu erarbeitet jede Gruppe das Arbeitsblatt „ABL – Ein Haus wird gebaut“. Nach Beendigung der Gruppenarbeiten werden die einzelnen Modelle und Skizzen vorgestellt und besprochen.

Anfertigung des Werkstücks

Als Impulsbilder können die „Bildkarten – Spielhaus“ verwendet werden, um auf das Baumaterial Karton hinzuweisen.

Die SchülerInnen erhalten jeweils eine Kartonzwischenlage aus Wellpappe in der Größe von ca. 50 x 30 cm, die als Grundplatte für den Hausbau dient. Für die Erstellung des eigenen Hausplans gibt die Lehrperson folgende Arbeitsschritte vor:

1. Lege die Außenwände des Gruppenmodells auf deiner Grundplatte mit Zahnstochern nach.
2. Markiere die Linie der Zahnstocher mit einem Bleistift auf deiner Grundplatte.
3. Entferne die Zahnstocher.
4. Lege nun mit weiteren Zahnstochern eine eigene Raumaufteilung deines Spielhauses. Du brauchst Vorraum, Badezimmer, WC, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Wohnzimmer und Küche.
5. Markiere abermals die Linie der Zahnstocher mit einem Bleistift auf deiner Grundplatte.
6. Entferne die Zahnstocher.
7. Zeichne die Türen mit der Farbe Dunkelblau und die Fenster mit der Farbe Hellblau ein.
8. Überprüfe deinen Plan. Hat jeder Raum zumindest eine Tür und ein Fenster?
9. Korrigiere deinen Plan, wenn es erforderlich ist.

Wenn die SchülerInnen mit ihren Plänen zufrieden sind und eine Rückmeldung durch die Lehrperson erfolgt ist, kann mit dem Errichten des Spielhauses begonnen

werden. Und zwar erfolgt dies in einer freien Arbeits- bzw. Experimentierphase. Dazu wird ein Materialtisch mit vielen Kartons und Kreppklebebändern zur Verfügung gestellt. Es wird nur eine Grundregel vorgegeben: Die Höhe der Wände darf maximal die Länge von drei Zahnstochern betragen!

Die SchülerInnen sollen auf Basis ihres Plans auf ihrer Grundplatte die Wände errichten und die Fenster und Türen einzeichnen und ausschneiden. Die SchülerInnen werden angeregt sich gegenseitig behilflich zu sein. Wie zum Beispiel das Halten von Außenwänden beim Festkleben. Nachdem das Spielhaus fertiggestellt wurde, kann die Lehrperson die Wände mit einer Heißklebepistole stabilisieren.

MÖGLICHKEIT DER DIFFERENZIERUNG

Bei der Erstellung des Bauplans auf der Grundplatte erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit eine eigene Raumaufteilung zu erstellen oder die des Gruppenmodells zu übernehmen.

MATERIALIEN & MEDIEN ZUM DOWNLOAD

Puzzle – Räume
ABL – Ein Haus wird gebaut
Bildkarten - Spielhaus

WEITERES HINTERGRUNDWISSEN

Die Architektur

Der Ausdruck „Architektur“ ist die Übersetzung des griechischen und lateinischen Wortes für Baukunst. Architekten zeichnen und gestalten ein Gebäude und achten bei der Baustelle darauf, dass alles richtig gebaut wird.

Der römische Ingenieur Vitruv nannte die Architektur die „Mutter aller Künste“. Ihm war sie wichtiger als die Bildhauerei und die Malerei. Für ihn war es wichtig, dass ein Gebäude stabil, nützlich und schön war. Diese drei Prinzipien fand er alle gleich relevant. Architekten müssen also vieles können. Sie müssen Pläne zeichnen, die Kosten berechnen und mit Bauherren verhandeln.

Nur noch die wenigsten Architekten arbeiten heute noch allein für sich. Meist spricht man von Architekturbüros. Da können mehrere MitarbeiterInnen ihre Ideen austauschen und die Arbeiten verteilt werden. Meist haben sich solche Büros auf ein Thema spezialisiert, wie zum Beispiel auf den Bau von Schulen oder Krankenhäusern.

Architekten müssen sich vor dem ersten Entwurf schon gründlich überlegen, wozu das Gebäude später dienen soll. Eine neue Schule braucht nicht nur Klassenzimmer, Toiletten und eine Turnhalle. Falls es eine Ganztagschule werden soll, müssen zusätzliche Räume zum Essen, zur Betreuung und weitere Aufenthaltsräume eingeplant werden. Bei einer integrativen Förderschule dürfen Aufzüge und Rampen für Rollstühle nicht fehlen und eine technische Schule braucht Labors und weitere Spezialräume.

(Zugriff am 23.02.2021: vgl. <https://klexikon.zum.de/wiki/Architektur>)

**ANHANG &
WEITERFÜHRENDE
LINKS**

Interaktives E-Buch „Unser Spielhaus“

<https://skooly.at/k/?awahy4m>

